

Das Leben könnte so einfach sein, wenn ...

...es die Liebe nicht gäbe | new chapter on

Von sunny3291

Kapitel 4: Katies Überraschungen

Kapitel 4: Katies Überraschungen

„Oliver? Wo bist du?“ Carter lief durch die Wohnung und suchte seinen besten Freund. Eigentlich hatten sie verabredet, dass sie beide heute früh alles für die Schnitzeljagd durch Dorchester vorbereiteten. Aber wo war Oliver? Carter hatte schon die ganze Wohnung nach ihm abgesucht und er dachte er hätte dabei Katie geweckt. Als plötzlich die Tür zu ihrem Zimmer aufging und Oliver ganz verschlafen herauskam, konnte Carter nicht verhindern, dass ihm der Unterkiefer herunterfiel. „Was hast du denn bei Katie gemacht?“, fragte er und Oliver blieb ertappt in seiner Bewegung stehen. „Bei ihr übernachtet!“, kam die kurze Antwort. „Hast du vielleicht auch daran gedacht, was heute für ein Tag ist? Oder soll ich wieder alles alleine machen?“, kam es aufgebracht von Carter. Er konnte es nicht fassen. Er war seit einer Stunde auf und Oliver hatte die ganze Zeit noch im schönen warmen Bett neben Katie geschlafen. „Samstag!“, antwortete Oliver, „Ich bin sofort fertig!“ Und schon war er im Badezimmer verschwunden. Keine zehn Minuten später war Oliver fertig. „Dann können wir uns ja endlich ans Werk machen!“, stellte Carter fest, der auf dem Sofa gewartet hatte. „Sofort! Aber ich muss nur eben noch einen Zettel schreiben!“ „Zettel schreiben? Oliver, was ist los?“, fragte Carter erstaunt. „Na ja, ich bin seit gestern Abend mit Katie zusammen!“, gestand Oliver und musste sich dann das dicke Grinsen von Carter ansehen. „Also habt ihr endlich zusammen gefunden?“, fragte er vorsichtshalber nach und bekam ein Nicken mit einem glücklichen Lächeln. „Merlin sei Dank. Ich brauche Katie also nicht mehr zu bearbeiten. Oliver, schreib deinen Zettel!“, erwiderte Carter mit guter Laune. Er hatte seiner Meinung nach die beiden zusammen gebracht. „Soll ich schreiben, dass sie mit der Schnitzeljagd anfangen soll, wenn sie auf ist? Dann frühstücken wir alle bei einem Picknick!“, wand Oliver ein. „Das ist super!“ Und schon zauberte Carter den Picknickkorb und eine Decke herbei. Den Rest würden sie unterwegs kaufen. Oliver schrieb währenddessen einen Zettel:

Guten Morgen, Katie!

Es tut mir leid, dass ich nicht zusammen mit dir aufwachen konnte, aber Carter und ich bereiten alles für dein Geschenk zur bestandenen Ausbildung vor.

Heute Morgen lernst du erst einmal Dorchester kennen. Geh am besten als erstes zur Kirche, dort findest du beim Hauptportal eine Nische, in der ein weiterer Zettel liegt, wo dein weiterer Weg beschrieben ist.

Wir warten mit dem Frühstück auf dich.
Kuss, Oliver.

Oliver fand seinen Brief nicht gerade gelungen, doch was sollte er denn schreiben? Er war nicht so romantisch veranlagt. Gemeinsam mit Carter verließ er die Wohnung und verteilte in ganz Dorchester Zettel. Zum Schluss waren sie auf einem Hügel südöstlich von der Stadt, wo das Hardy Monument stand. Genau darunter breiteten sie die Picknickdecke aus und bauten alles auf. Dann setzten sie sich und warteten auf Katie.

Die war währenddessen schon aus dem Haus. Sie hatte die Tür zuschlagen gehört und war nun auf „Schnitzeljagd“. Sie war bereits beim fünften Zettel und ihr Magen knurrte vor Hunger. Der Kater, den sie noch von gestern Abend hatte, half ihr auch nicht gerade dabei, die Rätsel schnell zu lösen. Doch nach eineinhalb Stunden raten, laufen und nach dem Weg fragen, kam sie endlich am Hardy Monument an. Und dort saßen sie. Der immer gut gelaunte Kapitän und ihr Oliver. Sie konnte es noch immer nicht glauben, dass sie jetzt mit Oliver zusammen war. Eins wusste sie aber auf alle Fälle. Viel Romantik würde sie nicht bekommen. Dafür war Oliver einfach nicht der Typ, aber er gab sich trotzdem Mühe es zu sein. Der Brief heute morgen hatte ihr das gezeigt.

„Na, Bell, hast du endlich zu uns gefunden?“, fragte Carter und erhielt von ihr einen Rippenstoß. „Ihr habt mich durch die halbe Stadt geschickt!“, beschwerte sie sich gespielt und ging auf Oliver zu. „Und du! Hättest ruhig mal was sagen können!“ Sagte sie, doch lies sie nicht zu, dass sich Oliver rechtfertigte, da sie ihn küsste. „Och ne! Ihr knutscht doch wohl jetzt nicht die ganze Zeit hier rum, oder?“, fragte Carter, der auf der Decke saß und sich bereits den Magen rieb.

„Keine Panik!“, brummelte Oliver und lies sich zusammen mit Katie auf der rot-weiß karierten Decke nieder. „Was habt ihr denn gutes gemacht?“, fragte Katie und lugte in alle Tupperdosen.

Alles im allem verbrachten Oliver und Katie ein ruhiges Wochenende. Ab und zu machten die beiden zwar etwas mit Carter, doch lies er die beiden Frischverliebten lieber alleine und verschwand zu einer seiner unzähligen Freundinnen. Am Sonntagabend lagen Katie und Oliver in Katies Zimmer auf dem Sofa und sahen gerade die Nachrichten. Katie lauschte den Themen, während sie fast einschlief. Sie hatte Olivers Brust kurzerhand in ihr neues Kopfkissen umgewandelt und genoss es nun dort zu liegen.

Oliver hingegen machte sich Gedanken, wie es nun weiter ging. Das ganze Wochenende hatten sie ihr junges Glück genießen können, doch wie sollte das jetzt werden, wenn es raus wäre. Oliver wusste, dass die Boulevard-Presse Katie genau unter die Lupe nehmen würde. Wenn ihnen irgendetwas nicht an ihr gefiel, dann ließen sie es Katie spüren. Genau wie seine weiblichen Fans, die doch selbst immer darauf spekuliert hatten, an seiner Seite zu sein. Ob Katie das aushält? Er hoffte es sehr, doch hatte er letzte Nacht, wo er neben ihr gelegen hatte, sich entschieden. Wenn seine Berühmtheit als Quidditchspieler seinem Glück mit Katie im Weg stehen würde, dann würde er den Quidditchspiel den Rücken kehren und in das Familienunternehmen einsteigen. Das würde dann sogar seinen Eltern gefallen, die es noch immer nicht fassen konnten, dass ihr jüngster Sohn lieber Quidditch spielen wollte, als irgendwelche Geschäfte abzuwickeln.

Im Fernsehen wechselte die Tagesschau gerade zum Promi-Magazin um. Als in der

Vorschau sein Name viel, horchte Oliver auf und lies sogar Katies Haare, die er bis gerade eben immer wieder um seinen Finger gewickelt hatte, los.

Der beliebte Oliver Wood steht anscheinend kurz vor einer Verlobung mit dem schönen jungen Model Eliza Donalds. Die beiden, die nur selten zusammen auftraten und seit drei Jahren zusammen sind, erwarten wohl auch bald schon Nachwuchs, wie ein Freund des Paares verlauten lies. Laut ihm ist Eliza bereits im vierten Monat schwanger und die werdenden Eltern seien überglücklich.

Erst als die Moderatorin zum übernächsten Promi überging, stieß Oliver die Luft aus. Auch Katie hatte die Nachrichten mit Aufmerksamkeit verfolgt. Sie lehnte nun nicht mehr an seiner Brust, sondern saß kerzengerade vor ihm. Oliver konnte nichts sagen – er war geschockt. Er war nie mit Eliza zusammen gewesen. Sie beide waren nur gute Freunde, die sich ab und an mal trafen. Und nun das! „Musste das gerade jetzt passieren?“, fragte er sich und wartete Katies Reaktion ab.

„Willst du mir irgendetwas mitteilen?“, fragte sie leise. „Katie, ...“, setzte Oliver an und wollte sie an der Schulter berühren. Doch unterbrach Katie ihn und sprang auf. „Ich will es eigentlich gar nicht wissen, aber ich muss das fragen. Hattest du was mit Donalds?“, sprach sie aufgebracht und fing an durch ihr Zimmer zu tigern. „Katie, hör mir bitte zu!“, setzte Oliver erneut an, doch wurde er wieder von Katie unterbrochen. „Du hattest also etwas mit ihr und jetzt ist sie schwanger. Glaubst du, dass dein Verhalten in Ordnung ist? Glaubst du wirklich, ich könnte einem Kind seinen Vater wegnehmen oder eine junge Familie voneinander trennen?“ Langsam liefen ihr die Tränen über die Wange. Es konnte einfach nicht sein. Nun war sie endlich mit ihm zusammen und dann stellte sich heraus, dass er bald Vater würde. „Katie, jetzt hör mir zu!“, setzte Oliver erneut an und versetzte seiner Stimme Nachdruck, damit sie ihn nicht noch einmal unterbrach. „Ich hatte nie etwas mit Eliza. Sie ist eine gute Freundin mit der ich seit drei Jahren mal ab und zu ausgehe. Du musst mir glauben, ich war niemals mit ihr im Bett.“ Katie sah ihn nur stumm an. Die Tränen liefen ihr weiterhin über die Wangen. „Katie, sie hat seit zwei Jahren einen Freund. Er heißt Juan Bernadottes. Er ist ein spanischer Millionär, der sehr schüchtern ist und ein großes Unternehmen leitet. Ich war damit einverstanden, dass wir für die Öffentlichkeit ein Paar spielen, damit es nicht sofort auffällt, dass sie mit ihm zusammen ist. Sie wollte nicht, dass er durch den Fleischwolf namens Presse gedreht wurde. Es war ja auch nichts dabei, denn ich war ja Single.“

„Hä?“, machte Katie nur und blieb stehen. Was redete er gerade? Sie kam nun gar nicht mehr mit. Diese Donalds hatte also eine Beziehung mit Oliver und irgendeinem Spanier gleichzeitig? Und Oliver wusste von dem Spanier? Was war das denn für ein Chaos? „Kannst du mir das mal erklären, wie das mit eurer Dreierbeziehung so funktioniert?“ Oliver lachte auf. „Wir haben keine Dreierbeziehung, Katie!“ Bestimmt packte er Katie an den Oberarmen und zwang sie ihn anzusehen. „Da du mir ja so nicht glauben willst, flohen wir jetzt zu Eliza.“ „Ich will nicht zu ihr hin!“, schrie Katie ihn an. Sie konnte sich dieses ganze Geschehen nicht erklären und sie war einfach nur verletzt. „Doch! Ich will das jetzt geklärt haben!“, erwiderte Oliver und zog sie mit sich zum Kamin. „Du willst mir ja einfach nicht zuhören!“ Katie wehrte sich gegen Olivers Griff, doch kam sie einfach nicht gegen ihn an. Wie denn auch? Er machte jeden Tag Fitnessstraining und sie joggte vielleicht einmal im Monat. „Glaubst du wirklich, dass ich zu deiner schwangeren Freundin will?“, fragte sie ihn und schwang erneut den Arm, um loszukommen. „Sie ist nicht meine Freundin. Und sie ist nicht von mir schwanger!“, wiederholte Oliver und nahm das Flohpulver aus der Schale. „Palatino la floración!“ Er hielt Katie eng umschlungen und wirbelte mit ihr durch die Kamine

Europas. Ihre Reise endete in einem großen Raum.

Der ganze Raum war mit Blumen jeder Art ausgefüllt und auch die Bilder die an den Wänden hingen zeigten Blumen. Zu Olivers und Katies linken wurde eine Tür geöffnet und ein großgewachsener südländischer junger Mann betrat den Raum. „Ah, Olivér! Welch eine Freude dich wieder zu sehen!“, begrüßte er Oliver. Hinter ihm erschien nun eine wunderschöne junge Frau. „Oliver? Oliver!“, rief sie und lief in Olivers Arme. „O, was habe ich dich vermisst!“, quasselte sie gleich los. „Wie lange haben wir uns nicht gesehen? Ein halbes Jahr?“ „Das könnte hinkommen, Eliza!“, erwiderte Oliver ihr Lächeln und schob Katie vor. „O, wie unhöflich von mir!“, tadelte sich Eliza selbst. „Ich bin Eliza Donalds!“, stellte sie sich vor und reichte Katie, die sie einfach nur anstarrte, die Hand. „Eliza, darf ich dir Katharina Bell vorstellen?“, klärte Oliver seine gute Freundin auf. Er sah, wie der andere Mann eine Augenbraue hob und ihn fragend ansah, doch ignorierte er diesen Blick. „Ah, deine geheimnisvoll Katie!“, stellte Eliza klar und nun war Katie verwirrt. Sie verstand die Welt überhaupt nicht mehr. Oliver hatte mit Eliza über sie geredet, er war mit ihr zusammen und akzeptierte, dass sie neben ihm noch einen anderen Kerl hatte, nun war seine Freundin schwanger, er stand kurz vor einer Verlobung mit ihr und jetzt war der große Oliver Wood mit Katie zusammen. Irgendetwas passte hier überhaupt nicht!

„Eliza, ich glaube wir müssen dringendst miteinander reden.“, erklärte Oliver der jungen Frau. Diese klatschte in die Hände und meinte: „Kein Problem. Ich lasse uns Tee bringen. Wie wäre es, wenn wir auf der Terrasse sitzen?“ Oliver nickte nur und zog Katie mit sich durch das Haus. Sie mussten vier Räume durchqueren bis sie auf der Terrasse angekommen waren. Jeder Raum, den Katie durchquerte, erschien ihr riesig und exquisit eingerichtet. Sie war noch immer erstaunt als sie auf die Terrasse kamen und dort erlebte sie ihren nächsten Schock. Der Garten, der an das Haus angrenzte, war ein riesiger Park. Ihr klappte der Unterkiefer herunter. Alles erschien ihr riesig und teuer.

„Katie, mach den Mund zu!“, flüsterte Oliver ihr ins Ohr und holte sie somit in die Gegenwart.

„Es ist alles riesig!“, kam Eliza ihr zur Hilfe. „Für mich ist es auch jedes Mal ein Schock hierher zu kommen. Sie hatte die Truppe zu einer kleinen Longe geführt und setzte sich in einen Sessel. Auch der große südländische Typ setzte sich in einen Sessel und überlies Oliver und Katie das große Sofa. „Was führt dich denn zu uns, Oliver?“, kam er sofort auf den Punkt. „Es geht um unsere Scheinbeziehung!“, antwortete Oliver knapp. Sofort setzte sich Eliza auf. „Du hast die Prominachrichten gesehen?“ Oliver nickte. „Es tut uns wirklich leid, dass wir dir nicht sofort Bescheid gesagt haben, aber wir haben dich gar nicht erreicht.“, sagte sie sofort und legte ihre Hand auf Olivers Knie. „Moment mal! Wovon redet ihr jetzt?“, platzte es aus Katie heraus. Sie verstand nur noch Bahnhof.

„Nun ja, das ist kompliziert!“, begann Eliza. „Ich glaube, ich werde es schon irgendwie verstehen!“, unterbrach Katie sie. „Also, Katie – ich darf dich doch Katie nennen, oder?“, fragte Eliza und erhielt von Katie ein genervtes Nicken. „Wie du sicher weißt, bin ich einer der beliebtesten Promis Englands. Die letzten fünf Jahre habe ich fast jeden Tag eine Story von mir in der Zeitung gelesen. Meistens waren es erfundene Storys über mein Privatleben. ...“, sie unterbrach sich, da gerade eine kleine alte Frau mit dem Tee kam und einschenkte. Als diese wieder gegangen war, erzählte sie weiter. „Meine Beziehungen gingen meistens schon nach zwei Wochen in die Brüche, weil meine Freunde in der Presse zerfetzt wurden oder mir Fremdgehen unterstellt wurde. Ich weiß nicht ob du dir vorstellen kannst, wie alleine und hilflos sich dabei

fühlt. Ich kann nur sagen, dass ich kaum damit klar kam.“ Vorsichtig trank sie aus ihrer Teetasse. Dabei lies sie Katie nicht aus den Augen.

„Vor drei Jahren lernte ich dann Oliver bei einer Charité-Veranstaltung kennen. Wir unterhielten uns an dem Abend lange und ich fand Oliver sofort sympathisch. Am nächsten Morgen stand in allen Zeitungen ich wäre mit Oliver zusammen und für mich brach wieder eine Welt zusammen. Für mich war Oliver an diesem einen Abend zu einem Freund geworden und nun würde er sicherlich nichts mehr mit mir zutun haben wollen. Doch ich irrte mich. Kaum hatte ich den Artikel gelesen und meine Angstzustände wieder bekommen, als es an meiner Wohnungstür klopfte und Oliver davor stand. Als erstes schrie er mich an, was das für ein Spiel sein, doch nachdem ich ihm alles erklärt hatte, nahm er mich einfach in den Arm und erklärte mir, dass er immer für mich da sein würde. Gleichzeitig machte er jedoch klar, dass nie mehr als Freundschaft zwischen uns sein könnte, da er eine andere liebte.“ Sie lächelte Katie an. „Von da an trafen wir uns wöchentlich und unternahmen die unterschiedlichsten Sachen. Die Presse dokumentierte jede Bewegung von uns. Nach drei Monaten traf ich dann jedoch Juan. Ich war von meinen Freunden zu einem Segelausflug eingeladen worden und dort lernten wir uns kennen. Die Presse bekam davon nichts mit, da wir mitten auf den Meer waren und kein Boot in der Nähe war. Abends rief ich Oliver an teilte ihm mit, dass ich jemanden kennen gelernt hätte und dass ich nun Angst hätte, dass er wieder von der Presse verscheucht würde. Oliver beruhigte mich und organisierte ein weiteres Treffen zwischen Juan und mir, wo wir ungestört waren. So kamen wir beiden zusammen. Doch dann standen wir vor einem Problem.“, erzählte sie und legte ihre Hand in Juans. Sie lächelte ihn an. ‚Das ist die wahre Liebe! ‘, schoss es Katie in den Kopf, als sie die beiden betrachtete. „Wie du mit Sicherheit schon mit bekommen hast, ist Juan schüchtern. Außerdem besitzen er und sein Vater ein Unternehmerimperium. Schlechte Presse, wie zum Beispiel eine Affäre mit einem treulosen Model, sind nicht gerade gut dafür.“ Vorsichtig nippte sie an ihrem Tee. „Ich hatte also meinen Traumprinzen gefunden und konnte wegen meinem Beruf und meinen Ruf mit ihm nicht zusammen sein. Auch das jammerte ich Oliver wieder vor. Und wieder kam von ihm der erlösende Einfall. Wir sollten unsere Beziehung geheim halten und zum Schein sollte ich mit jemand anderes für die Öffentlichkeit zusammen sein. Es war eine super Idee. Ich suchte mir also sofort jemanden aus. Doch schon nach einer Woche merkte ich, dass das nicht klappte. Ich konnte nicht so tun als ob ich diesen Typen liebte und Juan war furchtbar eifersüchtig. Doch konnte sich Juan damit anfreunden, dass Oliver meinen Freund spielte. Oliver war zu der Zeit mit niemandem zusammen und so begann unsere Scheinbeziehung. Es war schwer den Schein zu wahren, besonders, da Oliver immer wieder Freudinnen hatte. Für die Öffentlichkeit spielten wir das glückliche Traumpärchen, das trotz aller Fehlritte immer wieder zueinander fand. Und es hat ja auch drei Jahre geklappt.“, beendete Eliza den Vortrag. Eine Zeit lang war es ruhig auf der Terrasse. „Du willst mir also mitteilen, dass du seit drei Jahren mit Juan zusammen bist. Um diese Beziehung zu schützen hast du in der Öffentlichkeit so getan, als wärst du Olivers Freundin.“, fasste Katie langsam zusammen. Die anderen drei nickten. „Und warum habt ihr jetzt, wo du anscheinend schwanger bist, noch nicht die Wahrheit gesagt?“

Eliza schluckte und wollte gerade antworten, als ihr der schüchterne Juan mit einer Geste bedeutete, dass er antworten wollte. „Es hat etwas mit meiner Familientradition und meiner Pressescheu zu tun. Bei uns Bernadottes findet die öffentliche Verlobung immer eine Woche nach der Privaten statt. Ich habe Eliza aber erst vor drei Tagen gefragt. Ich weiß auch, dass die Presse mich genau unter die Lupen

nehmen wird und dass sehr viel in den Zeitungen stehen wird. Das kann ich nicht verhindern. Das einzige was ich verhindern kann, ist, dass es nicht gerade jetzt wo meine Firma in einer wichtigen Verhandlung mit einem Kunden steht, passiert. Ich brauche nur drei Tage bis alles unter Dach und Fach ist. Glaub mir, Katie, ich würde nichts lieber tun, als der ganzen Welt mitzuteilen, dass ich meine Traumfrau gefunden habe und diese auch bereit ist mit mir für immer zusammen zu leben. Aber ich muss auch an meine Mitarbeiter denken. Ich habe die Verantwortung für dreihunderttausend Menschen auf der ganzen Welt. Ich muss also in erster Linie an das Wohlbefinden der Firma denken, da ich für deren Existenz und Überleben verantwortlich bin. Deshalb haben wir es noch nicht öffentlich gemacht, dass ich eigentlich Elizas Freund bin.“ Er sah Katie lange Zeit an. „Es tut mir leid, dass die Presse denkt, dass ich von Oliver schwanger bin und dass ich ihn heiraten werde.“, durchbrach Eliza die aufgekommene Stille. „Ich war gestern nicht vorsichtig genug, als ich in der Stadt einkaufen war. Ich hätte nicht ein Kleid, das die Figur so betont, anziehen dürfen. Auch meinen Verlobungsring hätte ich nicht tragen sollen, aber ich war einfach nur glücklich und ich will diesen Ring einfach nicht mehr ablegen!“, erklärte Eliza und zeigte Katie ihren Verlobungsring. Es war ein Mordsding. So einen protzigen Diamanten hatte Katie noch nie gesehen.

Katie schämte sich. Wie hatte sie nur jemals glauben können, dass Oliver zu einer Dreieckbeziehung fähig wäre? Oder dass sie ihm nicht geglaubt hatte, als er dieses Verwirrspiel erklärt hatte? Ganz langsam nahm sie ihren Tee und trank. Sie vermied es absichtlich Oliver anzusehen oder besser gesagt, sie konnte es nicht.

Oliver beobachtete Katie genau. Nun war er es, der wieder Angst um ihre Beziehung hatte. Würde sie es jetzt endlich verstehen? Könnte sie noch mit ihm zusammen sein? Er wollte es sich nicht vorstellen, dass Katie wegen dieser Sache die Beziehung beendete. Als Katie weiterhin nichts sagte, schwirrten ihm die unmöglichsten Situationen durch den Kopf. Eliza wollte Katie gerade fragen, ob alles in Ordnung war, doch sah Oliver sie an und schüttelte den Kopf. Katie brauchte Zeit. Und die wollte er ihr wenigstens geben. Er stand auf und wollte gerade die Stufen in den Park hinunter gehen, als Katie aus ihrer Starre erwachte. „Also war es nur eine gespielte Beziehung und eine Art Freundschaftshilfe?“ Oliver sah zu Katie zurück, doch konnte er einfach nicht antworten. Stattdessen tat es Juan. „Ja, und ich weiß, dass ich Oliver zu ewigen Dank verpflichtet bin.“ Nachdem sie nun ihre Gedanken geordnet hatte, konnte Katie auch Oliver wieder ansehen. Ihr bittender Blick mit den Tränen in den Augen, war zufiel für Oliver. Schnell kam er zu ihr zurück und nahm sie in die Arme. „Ich bin so blöd!“, schluchzte sie an seiner Brust. „Nein!“, erwiderte er mit Inbrunst. „Du bist nie blöd gewesen und wirst es niemals sein. Wir haben unsere Rollen perfekt gespielt.“ Sanft streichelte er Katies Rücken und murmelte immer wieder besänftigende Worte in ihr Haar.

„Katie, es tut mir so leid!“, sprach nun Eliza erneut. „Ich weiß, wie es ist, wenn man sich betrogen vorkommt. Ich kann dir leider nicht dieses Gefühl nehmen. Das einzige, was ich dir versichern kann, ist, dass Oliver und ich nie mehr als gute Freunde waren.“ Auch sie war aufgestanden und streichelte Katie über den Rücken. Juan sah die drei nur an. Nach einiger Zeit stand er auf und meinte: „Ich lasse dann mal das Abendessen servieren. Ihr esst doch mit uns, oder?“ Katie sah geschockt auf. „Was?“ Oliver musste sich ein Grinsen verkneifen. „Wir würden gerne mit euch zu Abend essen.“, sagte er. Juan sah seine Verlobte an und sofort sprang sie auf und ging mit ihm ins Haus zurück. Oliver wiegte währenddessen Katie in seinen Armen. Doch nachdem Juan und Eliza die Terrasse verlassen hatten, hob er ihr Kinn an und sah ihr in die roten Augen. „Bist

du mir böse?" Er sah, wie sich Katies Augen weiteten. „Nein!“, sagte sie schnell und schüttelte dabei den Kopf. „Nein. Ich hätte höchstwahrscheinlich genau dasselbe getan.“ Oliver lächelte leicht. „Aber ich hätte es dir früher gesagt, sodass du es nicht aus dem Fernsehen hättest erfahren müssen.“ Nun lächelte auch sie wieder und kuschelte sich enger an Oliver. „Wo wir das jetzt geklärt haben, kannst du mir vielleicht verraten, wo wir sind?“, fragte sie in neckender Art. „Wir sind ungefähr 50 km von Barcelona entfernt auf dem Anwesen der Bernatottes, denen zum Beispiel die Labels Hexen-edc und wickedsprit gehören.“, klärte Oliver sie sofort auf. „Wie? Juan leitet ein Modelabel?“, sie war geschockt. „Ja, unter anderem. Ist schon komisch oder? Juan leitet ein Modelabel und Eliza ist das Gesicht der Firma seit vier Jahren.“ Beide lachten auf. „Wollt ihr vielleicht mal zum Essen kommen?“, mischte sich nun Eliza ein. „Ihr könnt euch doch nicht nur von Luft und Liebe ernähren!“ Sofort sprang Katie auf. „Was gibt es denn zum Dinner?“ „Lachsfilet im Blätterteigmantel.“ Oliver wollte gerade Katies Hand nehmen, als die auch schon ins Haus schoss, um so schnell wie möglich an das Essen zu kommen. Eliza sah etwas verwirrt hinter dem Wirbelwind Katie her. „Wenn es um Essen geht, ist sie immer schnell dabei!“, meinte Oliver scherzhaft und zog seine beste Freundin mit ins Haus, wo sie im Speisesaal schon von einer wartenden Katie und einem ruhigen Juan erwartet wurden.

Beim Abendessen erzählten Oliver und Katie, wie sie sich endlich gefunden hatten, und Eliza und Juan erzählten von ihrer Verlobungs- bzw. Hochzeitsplanung. „Könnt ihr am Freitagabend?“, fragte Juan beim Nachtsch. „Ich muss erst am Samstag wieder spielen, wieso?“, fragte Oliver. „Nun ich würde mal sagen, dass ihr zu unserer Verlobungsfeier eingeladen seid.“, entgegnete Juan ruhig. „Was?“, fragte Katie, während Oliver zur gleichen Zeit meinte: „Natürlich!“ Eliza konnte nur mit Not ein Lachen unterdrücken, da die Gesichter von Oliver und Katie zu komisch waren. „Du, liebe Katie, ziehst dir am Freitagabend ein wunderschönes Abendkleid und kommst bitte zu unserer Verlobungsfeier, wo du mir hoffentlich einen Tanzgewährst.“, erklärte Juan mit einem Lächeln. „Wirklich? Ich darf zu eurer Verlobungsfeier kommen?“ Nun konnte Eliza nicht mehr und prustete los. „Katie, natürlich musst du kommen! Du bist Olivers Freundin und ich hoffe, wir beiden werden ebenfalls Freundinnen.“, meinte sie und zog ihren Verlobten zu sich herüber. „Außerdem musst du doch aufpassen, dass Oliver nichts anstellt und nicht irgendwelchen Groupies zum Opfer fällt.“ Oliver brachte nur ein trockenes ‚Haha‘ hervor, doch Katie lächelte. Doch dann fiel es ihr wie Schuppen von den Augen. „Ich habe aber nichts Passendes Anzuziehen!“ Oliver stöhnte auf. „Es ist doch immer dasselbe mit euch Frauen. Nie habt ihr was Passendes Anzuziehen, obwohl eure Kleiderschränke aus allen Nähten fallen.“ Von Eliza und Katie bekam er finstere Blicke zugeworfen, während Juan leise vor sich hin lächelte. „Das ist doch wohl nicht dein Ernst, Oliver! Du kannst nicht irgendetwas zu einer Verlobungsfeier anziehen und schon gar nicht, wenn du auf eine Feier gehst, die so viel öffentliches Interesse weckt.“, fuhr nun Eliza ihren besten Freund an. „Soll Katie hinterher von der Presse nieder gemacht werden, nur weil sie nicht ein passendes Kleid hatte? Ich sehe nämlich jetzt schon die Schlagzeilen. Topmodel Eliza heiratet Modetycoon und die neue Flamme ihres Ex läuft in den Fummeln vom letzten Jahr herum.“ „Nun halt mal die Luft an, Eliza. Es ist nur ein Kleid! Was kann man da schon falsch machen?“, wand Oliver ein, doch nun antwortete Juan, der sichtlich geschockt war. „Oliver, für dich ist es vielleicht nicht wichtig welches Kleid Katie trägt, doch andere interessiert es, ob sie modebewusst und selbstständig oder ob sie immer mit der Mode geht. Das macht unsere Gesellschaft aus!“ Oliver wollte etwas erwidern, doch sah er ein, dass er gegen Juan und Eliza keine

Chance hatte. Deshalb sah er Katie an, die leicht verängstigt auf ihrem Stuhl saß. „Katie!“, sagte er besorgt und nahm ihre Hand, „was ist los mit dir?“ Ängstlich sah Katie Oliver nun an. „Was ist, wenn ich was Falsches anziehe?“ Nun war es an Oliver Katie zu beruhigen. „Katie, du wirst genau das richtige anziehen. Und selbst wenn, eines kannst du dir sicher sein. Ich liebe dich und mir ist herzlich egal, was du trägst. Von mir aus kannst du einen Kartoffelsack anziehen und du wärst für mich noch immer die schönste Frau auf der Feier.“ Bei seinen Worten schmolz Eliza in Juans Armen dahin. Nur als Oliver meinte, dass Katie die schönste Frau der Feier sein würde, war sie etwas in ihrem Stolz verletzt. Katie hatten Olivers Worte nicht gerade beruhigt. „Meinst du, dass es mir jetzt besser geht?“, fragte sie ihn ironisch. „Jetzt hab ich noch mehr bammel, da ich auf deine Meinung nicht viel legen kann!“ Bevor Oliver sich weiter ins Verderben stürzte, mischte sich Eliza ein. „Damit das nicht passiert, geh ich mit dir diese Woche shoppen!“ Sie sprach es so bestimmt, dass Katie gar nicht auf die Idee kam, zu widersprechen. „Ich hätte am Donnerstag Zeit!“, teilte Eliza auch sofort mit. „Ich muss am Donnerstag das Training überwachen!“, wand Katie ein. „Musst du nicht!“, unterbrach Oliver sie. „Ich rede mit Julius, dass du am Donnerstag das Nachmittagstraining ausfallen lassen kannst.“ „Super!“, rief Eliza aus und beschloss dann, sich mit Katie am Donnerstag um zwei Uhr vor dem Stadion zu treffen.

Lange unterhielten sich die zwei Paare nicht mehr, da sowohl Katie als auch Eliza immer wieder gähnten. Somit verabschiedeten sich Katie und Oliver und flohten zurück nach England.